



2004 sind Martin Kilian (Diplom-Wirtschaftsingenieur) und Marion Kilian (Diplom-Kauffrau) in die Geschäftsführung des Unternehmens eingestiegen.

Der Schlüsseldienst Kilian wurde 1949 gegründet und beschäftigt heute über 30 Mitarbeiter. Der vielfach ausgezeichnete Betrieb ist Marktführer im Schlüssel- und Sicherheitsbereich mit Schwerpunkt auf digitaler Schließtechnik. Die Mutter der Familie und Prokuristin der GmbH, Monika Kilian, war schon mit missio auf einer Pilgerreise. Eine besondere Verbundenheit mit einem bestimmten Land gibt es nicht, dafür ist die Aufgeschlossenheit umso größer. „Uns liegen die Ärmsten der Armen am Herzen, ganz gleich wo. Zwar haben wir noch keines der Projekte besucht, aber wir freuen uns immer auf Vorträge bei missio im Haus der Weltkirche, bei denen über die Situation in den verschiedenen Ländern berichtet wird.“

Über eine solche Veranstaltung kam auch der Kontakt zu missio zustande. Die Familie war 2014 einer Einladung gefolgt. Der erste Schritt zu einer mittlerweile bewährten Zusammenarbeit war gemacht. „Wir schätzen bei missio die gute Betreuung und die Transparenz“, erläutert Marion Kilian. „Generell engagieren wir uns gerne für kirchliche Organisationen und Projekte, weil wir hier das Vertrauen haben, dass unsere Hilfe ankommt. Für die von uns unterstützten missio-Projekte erhielten wir immer eine Rückmeldung über die Verwendung der Gelder.“ Auch der Schlüsseldienst Kilian merkt momentan die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Geschäft. „Dennoch wollen wir nach Möglichkeit weiterhin helfen und Projekte unterstützen“, bekräftigt Marion Kilian. ● BETTINE KUHNERT

„Uns liegen die Ärmsten der Armen am Herzen“

Münchener Familienunternehmen engagiert sich für „Hilfe zur Selbsthilfe“

MIT RUND 10 000 EURO hat der Münchener Schlüsseldienst Kilian seit 2015 verschiedene Partner von missio München unterstützt. Ihre aktuelle Spende kommt einem Projekt in Äthiopien aus dem Bereich „Lebensgrundlagen schaffen“ zugute. Durch Schafzucht und Gemüseanbau soll dabei die Lebensqualität bedürftiger Familien auf dem Land verbessert und Migration in die großen Städte vermieden werden. „Uns ist wichtig, die Hilfe zur Selbsthilfe zu fördern, etwa durch die Versorgung mit Trinkwasser, wie in dem Projekt in Tansania, das wir in der Vergangenheit unterstützt haben, oder durch Einkommen schaffende Maßnahmen, wie jetzt in Äthiopien“, sagt Marion Kilian, eine der Geschäftsführerinnen des Familienunternehmens. „Unser Ziel ist, dass die Menschen sich mittelfristig selbst versorgen können ohne auf externe Hilfe angewiesen zu sein.“



Die Aufzucht von Schafen und der Verkauf von selbst angebaute Gemüse sichern in der Diözese Jimma Bonga äthiopischen Frauen und ihren Familien ein Auskommen.



Ansprechpartnerin für Unternehmenskooperationen:
Elena Bark, Referentin CSR
Telefon: 089 / 51 62-293
Fax: 089 / 51 62-350
E-Mail: e.bark@missio.de

